

Geldgeschichte(n) – **Schätze** aus Sachsen und Thüringen

08.10.2026 – 26.02.2027

Eine Ausstellung in der Hauptverwaltung
in Sachsen und Thüringen der
Deutschen Bundesbank in Leipzig



Foto: Numismatische Sammlung der Deutschen Bundesbank

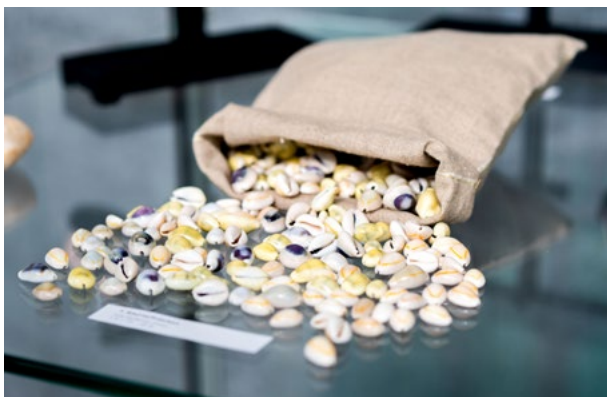
Herzlich willkommen in der Hauptverwaltung in Leipzig!

Der Flyer begleitet Sie auf Ihrem Rundgang durch unsere Ausstellung und bietet Ihnen einen ersten Überblick. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Vitrinen finden Sie auf den Aufstellern direkt davor.

Erfahren Sie, welchen Einfluss Zahlungsmittel auf die wirtschaftliche und kulturelle Geschichte Sachsens und Thüringens hatten, warum Münzstätten in der Nähe von Silberbergwerken gebaut wurden oder warum es auch Münzen aus Keramik gab.

Der Begriff „Zahlungsmittel“ umfasst weit mehr als die heute bekannten Münzen und Banknoten. Von Muscheln und Schnecken über Metallobjekte bis hin zu Gestein – alles, was als Tauschmittel akzeptiert wurde, ist Teil der Geldgeschichte. Besonders hervorzuheben sind Kaurischnecken, die als eines der ältesten Zahlungsmittel bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. in China verwendet wurden [Abb. 1].

Abb. 1.



Die Einführung von Münzen im 7. Jahrhundert v. Chr. und die spätere Entwicklung von Geldscheinen im 11. Jahrhundert markieren bedeutende Meilensteine in der Geldgeschichte (*Vitrine 1-3*).

Die fünf folgenden Vitrinen richten den Fokus auf die sächsische Geldgeschichte. Diese wird von der frühen Pfennigprägung im 10./11. Jahrhundert (*Vitrine 4*) bis zur Einführung des Talers im 16. Jahrhundert (*Vitrine 5*) dargestellt [Abb. 2].



Abb. 2

Die reichen Silbervorkommen im Erzgebirge spielten dabei eine zentrale Rolle. Diese führten nicht nur zur Herstellung des Talers, einer der bedeutendsten Großsilbermünzen, sondern auch zur Errichtung von Münzstätten in der Nähe der Silberbergwerke. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Münzstätte Annaberg, wo Mitte des 16. Jahrhunderts ein ehemaliger Münzmeister eigenständig und unerlaubt Taler prägte.

Abb. 3.



Ein besonderes Highlight der Ausstellung ist der Doppeltaler von Friedrich dem Weisen, entworfen von Hans Krafft d. Ä., einem renommierten Nürnberger Münzmeister und Stempelschneider [Deckblatt]. Kraffts Arbeiten zeichnen sich durch ihr hohes Relief und ihre künstlerische Qualität aus, was diesen Doppeltaler zu einem herausragenden Exponat macht (*Vitrine 6*). Sachsen spielte auch bei der Einführung von Papiergeld in Europa eine wegweisende Rolle (*Vitrine 7*). Während frühere Versuche in anderen Ländern scheiterten, gelang es in Sachsen, mit den Kurfürstlichen Sächsischen Kassen-Billets ab 1772 die erste stabile Papiergeldwährung Europas zu etablieren [Abb. 3].

Die Ausstellung beleuchtet zudem die Ausgabe von inoffiziellm Papiergeld zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als kriegsbedingte Einschränkungen die Geldversorgung erschwerten [Abb. 4]. Diese Notgeldscheine sowie Keramik- und Metallmünzen, die von nichtstaatlichen Emittenten herausgegeben wurden, sind ebenfalls Teil der Präsentation (*Vitrine 8*).

Abb. 4.



Drei weitere Vitrinen widmen sich der thüringischen Geldgeschichte, die um 1025 in Erfurt ihren Anfang nahm. Besonders beeindruckend sind die Reiterbrakteaten, die zu den schönsten Münzen dieser Epoche zählen [Abb. 5]. Interessanterweise wurden diese Brakteaten zu Beginn des 18. Jahrhunderts gefälscht. Eine kleine Auswahl dieser Fälschungen ist ebenfalls ausgestellt (*Vitrine 9*).



Abb. 5

Ergänzt wird die Präsentation durch thüringisches Notgeld (*Vitrine 10*) und repräsentative Silbermünzen aus der Prägestätte Gotha, die Themen wie die herrscherliche Familie und die Stadt Gotha (*Vitrine 11*) aufgreifen.

Die Ausstellung in Leipzig bietet eine einzigartige Gelegenheit, die reiche und vielfältige Geldgeschichte Sachsens und Thüringens zu erleben. Geschichte und Geschichten laden dazu ein, die Entwicklung von Zahlungsmitteln aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Rundgang durch diese faszinierende Welt der Geldes!



Foto: Dirk Wiedlein

Ihr Weg zum Veranstaltungsort

Öffentliche Verkehrsmittel:

Haltestelle „Altes Messegelände“ Straßenbahn 2
und 15 oder Bus 70 und 74

Parkmöglichkeiten stehen auf dem Alten Messe-
gelände zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag (außer Feiertage)
10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung in
Sachsen und Thüringen
Straße des 18. Oktober 48
04103 Leipzig

www.bundesbank.de
Telefon: 0341 860-0